

¹Muß nicht der Mensch immer im Streit sein auf Erden, und sind seine Tage nicht wie eines Tagelöhners?²Wie ein Knecht sich sehnt nach dem Schatten und ein Tagelöhner, daß seine Arbeit aus sei,³ also habe ich wohl ganze Monden vergeblich gearbeitet, und elender Nächte sind mir viel geworden.⁴Wenn ich mich legte, sprach ich: Wann werde ich aufstehen? Und der Abend ward mir lang; ich wälzte mich und wurde des satt bis zur Dämmerung.⁵Mein Fleisch ist um und um wurmig und knotig; meine Haut ist verschrumpft und zunichte geworden.⁶Meine Tage sind leichter dahingeflogen denn die Weberspule und sind vergangen, daß kein Aufhalten dagewesen ist.⁷Gedenke, daß mein Leben ein Wind ist und meine Augen nicht wieder Gutes sehen werden.⁸Und kein lebendiges Auge wird mich mehr schauen; sehen deine Augen nach mir, so bin ich nicht mehr.⁹Eine Wolke vergeht und fährt dahin: also, wer in die Hölle hinunterfährt, kommt nicht wieder herauf¹⁰und kommt nicht wieder in sein Haus, und sein Ort kennt ihn nicht mehr.¹¹Darum will ich auch meinem Munde nicht wehren; ich will reden in der Angst meines Herzens und will klagen in der Betrübnis meiner Seele.¹²Bin ich denn ein Meer oder ein Meerungeheuer, daß du mich so verwahrst?¹³Wenn ich gedachte: Mein Bett soll mich trösten, mein Lager soll mir meinen Jammer erleichtern,¹⁴ so erschrecktest du mich mit Träumen und machtest mir Grauen durch Gesichte,¹⁵ daß meine Seele wünschte erstickt zu sein und meine Gebeine den Tod.¹⁶Ich begehre

¹أَلَيْسَتْ حَيَاتُهُ الْإِنْسَانِ جِهَادًا عَلَى الْأَرْضِ، وَكَأَيَّامِ الْأَجِيرِ أَيَّامُهُ.²كَمَا يَتَسَوَّقُ الْعَبْدُ إِلَى الظِّلِّ، وَكَمَا يَتَرَجَّى الْأَجِيرُ أَجْرَتَهُ، هَكَذَا تَعَيَّنَ لِي أَشْهُرُ سُوءٍ، وَلَيَالِي سَقَاءٍ قُسِمَتْ لِي. إِذَا أَصْطَجَعْتُ أَقُولُ مَتَى أَقُومُ. اللَّيْلُ يَطُولُ وَأَشْبَعُ قَلْقًا حَتَّى الصُّبْحِ.³لَيْسَ لِحِمِي الدُّودُ مَعَ الطِّينِ. جِلْدِي تَتَشَقَّقُ وَتَقْيَحُ.⁴أَيَّامِي أَشْرَعُ مِنَ الْمَكُوكِ، وَتَنْتَهِي يَغْيَرُ رَجَاءً.⁵أَذْكُرُ أَنَّ حَيَاتِي إِنَّمَا هِيَ رِيحٌ وَعَيْنِي لَا تَعُودُ تَرَى خَيْرًا.⁶لَا تَرَانِي عَيْنُ طَاطِرِي. عَيْنَاكَ عَلَيَّ وَلَسْتُ أَنَا. السَّحَابُ يَصْمَجِلُ وَيَرْوُلُ. هَكَذَا الَّذِي يَنْزِلُ إِلَى الْهَاطِيَةِ لَا يَصْعَدُ.⁷لَا يَرْجِعُ بَعْدُ إِلَى بَيْتِهِ وَلَا يَعْرِفُهُ مَكَانُهُ بَعْدُ. أَنَا أَيْضًا لَا أَمْنَعُ قِيَمِي. أَتَكَلِّمُ بِضَيْقِ رُوحِي. أَشْكُو بِمَرَارَةِ نَفْسِي.⁸أَبْخُرُ أَنَا أَمْ يَتَّبِعُنِي حَتَّى جَعَلْتَ عَلَيَّ حَارِسًا.⁹إِنْ قُلْتُ، فِرَاشِي يُعْزِيْنِي، مَصْجَعِي يَنْزِعُ كُرْسِيَّتِي تُرْبِعُنِي بِالْأَخْلَامِ وَتُرْهِيبُنِي يَرْوِي،¹⁰ فَاحْتَارَتْ نَفْسِي الْحَقِّقُ وَالْمَوْتُ عَلَى عِطَامِي هَذِهِ.¹¹قَدْ دُبْتُ. لَا إِلَى الْأَبَدِ أَحْيَا. كُفَّ عَنِّي لِأَنَّ أَيَّامِي تَفَحُّهُ.¹²مَا هُوَ الْإِنْسَانُ حَتَّى تَغْتَبِرَهُ وَحَتَّى تَصْعَ عَلَيْهِ قَلْبُكَ،¹³ وَتَنْتَهَدَهُ كُلَّ صَبَاحٍ، وَكُلَّ لَحْظَةٍ تَمْتَحِنُهُ.¹⁴حَتَّى هَمَّتِي لَا تَلْتَفِتُ عَنِّي وَلَا تُرْجِيْنِي رَبَّنَا أَبْلَغُ رَيْفِي.¹⁵مَاذَا أَفْعَلُ لَكَ يَا رَقِيبَ النَّاسِ. لِمَاذَا جَعَلْتَنِي هَدَفًا لَكَ حَتَّى أَكُونَ عَلَى نَفْسِي جَمَلًا.¹⁶وَلِمَاذَا لَا تَغْفِرُ ذَنْبِي وَلَا تُزِيلُ إِنِّمِي لَائِي الْآنَ أَصْطَجِعُ فِي التُّرَابِ. تَطْلُئْنِي فَلَا أَكُونُ..

nicht mehr zu leben. Laß ab von mir, denn meine Tage sind eitel.¹⁷ Was ist ein Mensch, daß du ihn groß achtest und bekümmerst dich um ihn?¹⁸ Du suchst ihn täglich heim und versuchst ihn alle Stunden.¹⁹ Warum tust du dich nicht von mir und lässest mich nicht, bis ich nur meinen Speichel schlinge?²⁰ Habe ich gesündigt, was tue ich dir damit, o du Menschenhüter? Warum machst du mich zum Ziel deiner Anläufe, daß ich mir selbst eine Last bin?²¹ Und warum vergibst du mir meine Missetat nicht und nimmst weg meine Sünde? Denn nun werde ich mich in die Erde legen, und wenn du mich morgen suchst, werde ich nicht da sein.